

## Maßnahmenempfehlung Lebensraumtyp 6520 – Berg-Mähwiesen

### 1. Grundbedingungen für die Ausbildung des Lebensraumtyps

Der Lebensraumtyp umfasst artenreiches, extensiv genutztes Grünland in den Mittelgebirgen zumeist über 500 m ü. NN, das sich auf frischen bis mäßig feuchten Standorten unterschiedlicher (zumeist mittlerer) Nährstoffversorgung etabliert hat. Der Lebensraumtyp stellt kaum Ansprüche an das Ausgangsgestein oder –substrat und kommt bevorzugt auf sauren, neutralen oder mäßig basischen Standorten mit lehmigen Böden vor. Die oft kleinflächig wechselnden Standortverhältnisse begünstigen dabei eine enge Verzahnung mit anderen Wiesentypen (z. B. Glatthaferwiesen, Borstgrasrasen).

Der LRT ist oft blütenbunt und artenreich und wird durch die Vegetation des *Polygono-Trisetion* (Goldhaferwiesen) gekennzeichnet. Ursprünglich wurden die Wiesen durch eine regelmäßige ein- bis zweischürige Mahd bei nur geringer Düngergabe genutzt.

### 2. Standardpflege oder –bewirtschaftung

**Vorschlag automatischer Maßnahmenzuordnung insbes. für neu erfasste Flächen:**

SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste	Bezeichnung Maßnahmereferenz
2.01.15.01	Mahd, Nachbeweidung möglich
2.01.16.06	Keine Vorgabe zur Form der Mahd
2.01.22.03	2-schürig
2.01.17.03	Keine Vorgabe zu Weidetierarten
2.01.18.03	Frühester Nutzungstermin ab 15. Juni
2.01.16.03	Nutzungspause 6 bis 10 Wochen
2.01.19.03	N-Düngung maximal in Höhe des Entzugs*
2.01.20.03	Grunddüngung maximal in Höhe des Entzugs*
2.01.21.03	Keine Vorgabe zur Grünlandkalkung*
2.01.04	Hoch angesetzter Grasschnitt (i. d. R. $\geq 7$ cm)
3.01.08	Nachsaat nur mit LRT-angepassten Saatgutmischungen
3.01.06	Keine Zufütterung bei Weidetieren
3.03.03	Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (ggf. <i>Ausnahmen erläutern</i> )

\* unter Berücksichtigung des Arbeitspapiers „Grundsätze für Maßnahmen zur Bewirtschaftung von Mageren Flachlandmähwiesen (LRT 6510) und Bergmähwiesen (LRT 6520)“; auf LRT-Flächen der mageren Ausprägung vorzugsweise keine Düngung!

### 3. Maßnahmeregeln („Wenn-Dann-Maßnahmen“)

Bedingung/Voraussetzung	Bewertungsparameter*	Maßnahme mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste
	Beeinträchtigung durch den <b>Eintrag anderer Stoffe/Müllablagerung</b>	Beseitigung von Ablagerungen (Schnittgut, Holz, Müll, Kirsungen etc.) (1.03)
	Beeinträchtigung durch <b>Abbau/Materialentnahme</b>	Torfabbau/Materialentnahme einstellen (2.03.06.06)
	Beeinträchtigung durch <b>Bodenverdichtung</b>	Einsatz bodenschonender Technik (2.01.09)
	Beeinträchtigung durch <b>Verbuschung/Gehölzaufwuchs</b>	Gehölzentfernung regelmäßig/Beseitigung von Neuaustrieb (1.01.02)
	Beeinträchtigung durch <b>Aufforstung</b>	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01)
Mangelhafte Mahdgutberäumung	Beeinträchtigungen durch Pflegedefizite (z. B. <b>fehlende Mahdgutbeseitigung</b> )	Keine dauerhafte Mahdgutablagerung auf oder im Umfeld der Fläche (2.01.08)

\* ungünstig bewerteter Parameter bei Erfassung der Einzelfläche (Bewertung C, bei Beeinträchtigungen auch B); Erfassungsparameter **fett**

### 4. Flächenspezifische Maßnahmen

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
sehr geringer Anteil an niedrigwüchsigen Gräsern, Kräutern und Rosettenpflanzen	Aushagerung (zeitweilig erhöhte Schnitthäufigkeit/Beweidungsintensität ohne Düngung) (2.01.05) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02) 2- bis 3-schürig (2.01.22.04) Schaffung kleinflächiger vegetationsoffener Bereiche (2.01.11)	Aushagerung/Zurückdrängung hochwüchsiger Gräser. Anhebung des Anteils niedrigwüchsiger Gräser und Kräuter sowie Rosettenpflanzen (typische LRT-Arten) durch häufigere (selektive) Mahd, nicht durch Beweidung Schaffung von kleinen vegetationsoffenen Standorten; ggf. Auflockerung der Streuschicht bei Bedarf (Vertikutieren), dadurch Förderung von Rohbodenkeimern
fehlende Strukturen für konkurrenzschwache Arten	Staffelmahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.01) Schaffung kleinflächiger vegetationsoffener Bereiche (2.01.11)	Erläuterung zu 2.01.16.01: Mahd in einem möglichst kleinräumigen Mosaik und zeitlich gestaffelt (möglich bei größeren Flächen)
stark wüchsiger LRT, standorts-untypische hohe Stetigkeit von Obergräsern; Aufkommen von Nährstoffzeigern	Aushagerung (zeitweilig erhöhte Schnitthäufigkeit/Beweidungsintensität ohne Düngung) (2.01.05) Mahd ohne Nachbeweidung (2.01.15.02) 3-schürig (2.01.22.05) Keine Grunddüngung (2.01.20.01) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02)	Die ersten 3-5 Jahre eine 2- bis 4-schürige Mahd ohne Grunddüngung

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
Schwach wüchsiger Pflanzenbestand (z. B. mageres „Meo-Festucetum“) und/oder Höhenlage über 600m NN	1-schürig (2.01.22.01) Frühester Nutzungstermin ab 15. Juli (2.01.18.05)	auch spätere Mahd- oder Beweidungstermine sind hier ggf. noch zielführend
starke Hangneigung oder Vernässungsbereiche auf der Fläche oder andere LRT-Flächen, die aus unterschiedlichen Gründen durch Beweidung gepflegt werden sollen	Alternativ Mahd und/oder Beweidung (2.01.15.04) Mahd mit Kleintechnik (2.01.14.03) Nur Schafe/Ziegen (2.01.17.01) Andere Beschränkung Weidevieh ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.17.02) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02) Auszäunung sensibler Bereiche bzw. der LRT-Fläche (1.14)	Eine Mahd mit kleiner und leichter Technik (z. B. Motorsense) ist auf steilen Standorten anzuwenden. Um bei Beweidung Trittschäden und selektiven Fraß zu minimieren, ist eine kurze Beweidungsdauer bei hohem Besatz empfehlenswert, der eine Nachmahd („Säuberungsschnitt“) folgen kann. Ggf. zeitweilige Herausnahme von Nassstellen aus der Nutzung zur Schaffung bzw. Erhalt von Kleinstrukturen. Erläuterung zu 2.01.17.02: auch eine Beweidung mit kleinrahmigen Rinderrassen oder Junggrindern kann sinnvoll sein
Artenverarmung und untypische Dominanzen durch zu intensive Beweidung (z. B. zu hohe Besatzdichte, zu lange Beweidungsdauer oder großrahmige Rinderrassen)	Anpassung der Besatzdichte ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.03 ) Nur Schafe/Ziegen (2.01.17.01) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02)	Erläuterung zu 2.01.03: Benennung einer max. Besatzdichte in Kombination mit Zahl und Zeitraum möglichst kurzer Weidegänge pro Jahr. Anmerkung: Die Angabe lediglich einer Besatzstärke (durchschnittl. Besatz in der Vegetationsperiode) ist i. d. R. nicht ausreichend. Im Anschluss an die Beweidung Nachmahd zur Beräumung von verbliebenem Aufwuchs.
erkennbares Pflegedefizit, Nutzungsauffassung; Auftreten von Ruderalisierungs-, Störungs- oder Brachezeigern	Aushagerung (zeitweilig erhöhte Schnitthäufigkeit/Beweidungsintensität ohne Düngung) (2.01.05) Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02)	Möglichst nur Mahd durchführen, keine vorwiegende Beweidung
Vorkommen besonders schützenswerter (gesetzlich geschützter oder gefährdeter) Pflanzenarten, die zum ansonsten günstigen Zeitpunkt keine Pflege bzw. Bewirtschaftung vertragen	Beachtung von Vorkommen gefährdeter Arten ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.10) Staffelmahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.01) Auszäunung sensibler Bereiche bzw. der LRT-Fläche (1.14) Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) Selektive Mahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.02) Belassen des Mahdgutes auf der Fläche für mehrere Tage (2.01.07)	Erläuterung zu 2.10: entsprechende Arten sind zu benennen Erläuterung zu 2.01.16.01: jährlich wechselnde Mahdreihenfolge zur Vorbeugung einer Verbrachung. Kurzzeitig Mahdgut auf der Fläche belassen, um Samenausfall zu gewährleisten Erläuterung zu 2.01.16.02: Später selektive Mahd der zuvor ausgesparten Bereiche
Vorkommen wertgebender, gefährdeter oder seltener Pflanzenarten oder botanischer Besonderheiten bzw. von Insektenarten, die auf spezielle Strukturen oder Pflanzen angewiesen sind	Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) Staffelmahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.01) Beachtung von Vorkommen gefährdeter Arten ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.10) Verwendung tierschonender	Erläuterung zu 2.01.16.01: Staffelmahd so führen, dass relevante Arten dauerhaft und im nötigen Umfang auf der Fläche vorhanden sind. Die Lage von Saum- und Brachbereichen sollte jährlich wechseln, um

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
	Mahdtechnik (2.01.14.05) Nutzungspause 6 bis 10 Wochen (2.01.16.03)	langfristige Verbrachung oder Versäumung zu vermeiden. Erläuterung zu 2.10: entsprechende Arten sind zu benennen; Vorkommen bei notwendigen Pflegearbeiten beachten; bei mehrschüriger Pflege: auf ausreichenden nutzungsfreien Zeitraum achten
Förderung der Ausbreitung besonderer Arten mit überwiegend generativer Vermehrung	Belassen des Mahdgutes auf der Fläche für mehrere Tage (2.01.07)	Kurzzeitiges Belassen des Mahdgutes auf der Fläche, um den Samenausfall zu gewährleisten (z. B. bei Heuwerbung).
Vorkommen von <i>Arnica montana</i>	Frühester Nutzungstermin ab 15. Juli (2.01.18.05) 1- bis 2-schürig (2.01.22.02) Nutzungspause 6 bis 10 Wochen (2.01.16.03) Belassen des Mahdgutes auf der Fläche für mehrere Tage (2.01.07) Staffelmahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.01) Beachtung von Vorkommen gefährdeter Arten ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.10)	erste Mahd nach dem Abblühen von <i>A. montana</i> durchführen Mahdgut auf der Fläche kurzzeitig belassen, um Aussamung der Art zu gewährleisten (z. B. bei Heuwerbung) Erläuterung zu 2.10: <i>Arnica montana</i> ist als Zielart zu benennen Erläuterung zu 2.01.16.01: Bereiche mit Arnika können auch später im Jahr bzw. in mehrjährigen Abständen auch vor der Blüte gemäht werden
nachweislicher Nährstoffmangel, erkennbar an Artenarmut oder Dominanz von Mangel- oder Versauerungszeigern, Bodenprobenuntersuchung notwendig	Grunddüngung maximal in Höhe des Entzugs (2.01.20.03) Vorgaben zur Grünlandkalkung ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.21.02)	Grunddüngung (P, K) und/oder Kalkung als Erhaltungskalkung möglich (ggf. vorkommende Borstgrasrasen beachten); Grunddüngung max. in Höhe des Entzugs. Der Bedarf wird durch die Höhe des Entzuges und optimalerweise in Kombination mit einer Bodenuntersuchung ermittelt. Als Orientierung für eine mögliche PK-Düngung gilt Gehaltsklasse A bzw. B. Siehe * unter Punkt 2. Erläuterung zu 2.01.21.02: behutsame Kalkung nur in Ausnahmefällen und nach untersuchten Bodenproben nach entsprechender Rücksprache mit der UNB einmalig durchführbar. Siehe * unter Punkt 2. Keine Kalkung bei Arnika-Vorkommen.
Bei regelmäßigem Vorkommen von Wachtelkönig ( <i>Crex crex</i> ) und anderen Bodenbrütern	Frühester Nutzungstermin ab 1. September (2.01.18.07) oder bei Notwendigkeit 2-schüriger Mahd: Erster Nutzungstermin bis Ende Mai (2.01.18.01) Nutzungspause 11 bis 13 Wochen (2.01.16.04) Sonstige Pflegehinweise ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.11)	Bei anderen Bodenbrütern können auch weitere, abweichende Terminvorgaben sinnvoll sein. Erläuterung zu 2.11: Zweiter Nutzungstermin frühestens ab 1. September
Bei Dominanz von großblättrigen Ampferarten ( <i>Rumex</i> ), Lupine ( <i>Lupinus polyphyllus</i> ), Riesen-Bärenklau ( <i>Heracleum mantegazzianum</i> ) und ähnlichen	Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02)	Nach Abstimmung mit UNB auch Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Abstreichverfahren möglich

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
Arten, ansonsten aber guter Artausstattung und hohem Potential.		
Eutrophierungswirkung durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzflächen	Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) Umwandlung Acker in Grünland (1.08.04) Anlage von Pufferstreifen/-flächen (1.08.07)	ca. 5-10 m breite Saumstreifen möglichst auf angrenzenden intensiv genutzten Flächen anlegen bzw. Brachflächen erhalten/belassen.
vorhandene Erdanrisse, erkennbare Schäden des Oberbodens	Einsatz bodenschonender Technik (2.01.09) Anpassung der Besatzdichte ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.03)	Erläuterung zu 2.01.03: je nach Standort und Erscheinungsbild der Fläche Benennung einer max. Besatzdichte in Kombination mit Zahl und Zeitraum möglicher Weidegänge pro Jahr
Veränderungen in der Bodenstruktur; vorhandene Ablagerungen	Einsatz bodenschonender Technik (2.01.09) Reduzierung des (Schwarz-)Wildbestandes (1.15) Beseitigung von Ablagerungen (Schnittgut, Holz, Müll, Kirsungen etc.) (1.03)	z. B. Störung/Aufwühlen des Oberbodens durch Wildschweine

## 5. Hinweise zur Entwicklung neuer Lebensraumtyp-Flächen

- Ansaat geeigneter Saatgutmischungen auf baubedingten Rohböden (z. B. Böschungen)
- Aushagerung stark gedüngter Wiesen mit Restvorkommen lebensraumtypischer Arten durch 2- bis 3-schürige Mahd zwischen Mitte Juni bis Oktober; Verzicht auf Düngung. Bei Notwendigkeit zusätzlich aktive Wiederansiedelung der charakteristischen Arten durch Mahdgutübertragung oder Heublumensaat.
- Entwicklung neuer Flächen auf geeigneten Standorten durch Rodung von Forstflächen auf vormaligen Bergmähwiesen, Ausbringen von autochthonem Saatgut z. B. durch Mahdgutübertragung zur Etablierung lebensraumtypischer Arten, danach gezielte Entwicklungspflege
- Zeitraum notwendiger Entwicklungspflegemaßnahmen erstreckt sich über mehrere Jahre

### Weitere Hinweise:

Zum **Schutz von Insekten und anderen Tierartengruppen** sollte bei der Festlegung flächenspezifischer Maßnahmen geprüft werden, ob die Maßnahmen Staffelmahd (2.01.16.01) (außer bei kleinen Flächen) und/oder Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) umsetzbar sind. Diese Maßnahmen tragen zum Artenschutz bei und wirken den negativen Bestandsentwicklungen bei Insekten, aber auch allgemein von anderen Artengruppen entgegen und sind in vielen Fällen zumutbar. Eine naturschutzfachliche Pflege sollte insofern neben dem Vegetationstyp ebenfalls die charakteristische Fauna berücksichtigen, z. B. das Belassen kleiner, jährlich wechselnder ungenutzter Inseln oder Ränder sowie die Anwendung tierschonender Pflegeverfahren in Bezug auf Technik und Arbeitsabläufe.